

1. Record Nr.	UNISA996308770203316
Autore	Paravicini Werner
Titolo	Vergeben und Vergessen? : Vergangenheitsdiskurse nach Besatzung, Bürgerkrieg und Revolution = Pardonner et oublier? les discours sur le passe apres l'occupation, la guerre civile et la revolution // herausgegeben von Reiner Marcowitz und Werner Paravicini
Pubbl/distr/stampa	De Gruyter, 2009 Munchen, Germany : , : Oldenbourg, , 2009 ©2009
ISBN	3-486-85150-0
Descrizione fisica	1 online resource (186 pages) : illustrations maps
Collana	Pariser Historische Studien, , 0479-5997 ; ; Band 94
Disciplina	944
Soggetti	Forgiveness - Political aspects - France Reconciliation France History Congresses
Lingua di pubblicazione	Francese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Bibliographic Level Mode of Issuance: Monograph
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- INHALT -- EINLEITUNG / Marcowitz, Reiner / Paravicini, Werner -- L'HISTOIRE ET LA MÉMOIRE / François, Étienne -- PARDONNER ET OUBLIER APRÈS LA GUERRE DE CENT ANS / Gauvard, Claude -- MÉMOIRES DU CONFLIT, MÉMOIRES CONFLICTUELLES AU LENDEMAIN DE LA GUERRE DE TRENTE ANS / Gantet, Claire -- MÉMOIRE INSCRITE, OUBLI PRESCRIT / Christin, Olivier -- LA RESTAURATION ANGLAISE COMME DE RELIGION, 1660-1688 / Cottret, Bernard -- VERGANGENHEIT IM WIDERSTREIT / Marcowitz, Reiner -- DIE RESTAURATION IN ITALIEN / Sellin, Volker -- MÉMOIRE COURTE OU REPENTANCE D'ÉTAT? / Baruch, Marc Olivier -- VERGANGENHEITSDISKURSE IN SPANIEN ZWISCHEN VERDRÄNGUNG UND POLARISIERUNG / Bernecker, Walther L. -- CONCLUSION / Grosser, Alfred -- NAMENSREGISTER -- ORTS- UND SACHREGISTER -- AUTORINNEN UND AUTOREN
Sommario/riassunto	Besatzung, Bürgerkrieg und Revolution sind Ereignisse, die Gesellschaften besonders nachhaltig mental, politisch und sozial spalten. Dementsprechend schwierig ist auch ihre Verarbeitung. Aus

der Fülle der relevanten Aspekte wird hier jener des Vergangenheitsdiskurses untersucht: Gilt das antike Gebot des Verschweigens und Vergebens oder wurde von der Vergangenheit gesprochen? Gibt es dabei bezeichnende Unterschiede zwischen unterschiedlichen Gruppen der Gesellschaft? Inwiefern trägt die Art dieser Auseinandersetzung, also die spezifische Erinnerungskultur, zur inneren Aussöhnung oder aber zur andauernden Spaltung der Gesellschaft bei? Schließlich wird die kurzfristige Vergegenwärtigung des Vergangenen von jener mit größerem historischen Abstand zu den Ereignissen unterschieden und damit die Beharrung oder der Wandel unterschiedlicher Erinnerungskulturen analysiert. Die Fallbeispiele stammen aus verschiedenen historischen Epochen vom ausgehenden 15. Jahrhundert bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts; sie berücksichtigen neben West- und Mitteleuropa auch den östlichen Teil des Kontinents und verdeutlichen damit die räumlich-zeitlich-kulturelle Kontextabhängigkeit von Vergangenheitsdiskursen. Dabei erweist sich, dass Vergeben und Vergessen spätestens seit 1789 nicht mehr funktionieren: In modernen pluralistischeren Gesellschaften lässt sich Erinnerung allenfalls noch vorübergehend steuern. Letztlich bleibt die ebenso schwierige wie belastende und nie gänzlich befriedigende Gratwanderung zwischen notwendigem Erinnern und legitimem Vergessen unvermeidlich.

"Wer sich mit Erinnerung als politischem Werkzeug und sozialer Praxis auseinandersetzt, dem sei dieser Band ausdrücklich empfohlen." --
Torsten Rlotte, sehepunkte 10 (2010)
